



Die Pröpstin, Lindenstraße 1, 19370 Parchim

Offener Brief

Große Verbundenheit mit der Kantorei trägt St. Johanniskirche durch diese Zeit

Viele Menschen in und außerhalb Rostocks wenden sich derzeit mit Fragen und Gedanken zur Zukunft der Kirchenmusik in St. Johannis an die Kirchengemeinde und den Kirchenkreis Mecklenburg. Auch die Online-Petition bringt diese Verbundenheit sichtbar zum Ausdruck.

Als Vertreterin des Kirchenkreises Mecklenburg habe ich das Verfahren eng begleitet und tue das auch weiterhin. Die sichtbar große Verbundenheit vieler Menschen mit der Kantorei und der Kirchenmusik in der Rostocker Kirchengemeinde St. Johannis berührt mich. Ich bin dankbar für das vielfältige Engagement und die zahlreichen Rückmeldungen. All dies macht deutlich, welchen hohen Stellenwert die kirchenmusikalische Arbeit in Rostock und darüber hinaus hat.

Mein besonderer Dank gilt den Sängerinnen und Sängern, den Kindern und Jugendlichen, den Eltern sowie allen, die sich haupt- und ehrenamtlich in die Kirchenmusik einbringen oder sie unterstützen. Ihr Engagement, Ihre Zeit, Ihre Treue und Ihre Leidenschaft tragen diese Arbeit auf unverzichtbare Weise. Gerade jetzt wird sichtbar, wie tragfähig dieses gemeinsame Fundament ist.

Die vielen Rückmeldungen, Nachfragen und auch die geäußerten Sorgen nehme ich gemeinsam mit den Verantwortlichen unseres Kirchenkreises sehr ernst. Viele von Ihnen wünschen sich Klarheit zu den Hintergründen der einvernehmlichen Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem bisherigen Kantor. Diesen Wunsch kann ich sehr gut verstehen und bitte zugleich um Verständnis, dass es von Seiten des Kirchenkreises oder der Kirchengemeinde keine weiteren Angaben geben wird. Persönlichkeitsrechte, arbeitsrechtliche Vorgaben sowie die Fürsorgepflicht gegenüber allen Beteiligten verpflichten uns diesen Bereich vertraulich zu behandeln. Diese Verantwortung nehmen die Beteiligten sehr bewusst und sorgfältig wahr.

Mir ist bewusst, dass die Chöre der St. Johanniskirche durch den Rückzug von Markus Langer unter großem Druck sind. Gleichzeitig bin ich überzeugt davon, dass sich auch in Zukunft Menschen zum gemeinsamen Singen und Musizieren in der St. Johanniskirche treffen werden. Dafür braucht es im Moment eine gute Phase des Übergangs, an der die Kirchengemeinde in Kooperation mit dem Kirchenkreis und dem Landeskirchenmusikdirektor Konja Voll arbeitet. Ich bin überzeugt davon, dass die Chöre mit all Ihren Mitgliedern weiterhin in großartiger Weise miteinander unterwegs sein werden.

Im Moment können die meisten Proben und Angebote der Kantorei dank gemeinsamer Anstrengungen weiterhin stattfinden. Zugleich gibt es noch nicht für alle Formate und Veranstaltungen gute Lösungen und Perspektiven. Meine Hoffnung ist, dass diese in den nächsten Wochen entwickelt werden können. Dazu werden zurzeit vorhandene Kräfte gebündelt und gemeinsam auf den Weg gebracht. Für Ihre Geduld, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung danke ich Ihnen sehr. Sie geben Kraft und Zuversicht in einer besonderen Situation.

Ich werde am Sonntag zum Gemeindefest der St. Johanniskirche kommen und möchte so deutlich machen, dass ich zuhören und für Ihre Fragen und Anliegen ebenso ansprechbar bin, wie die Kirchengemeinde. Wir hören zu – auch wenn Antworten im Einzelnen etwas Zeit benötigen. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde arbeiten wir mit Nachdruck daran, die gewachsene und geschätzte kirchenmusikalische Arbeit verlässlich fortzuführen und weiterzuentwickeln. Dabei hilft das große Engagement vor Ort ebenso wie die Verbundenheit vieler Menschen mit der St. Johanniskirche.

Lassen Sie uns mit der St. Johanniskirche gemeinsam unterwegs bleiben und die Zukunft der Kirchenmusik in einem guten Miteinander gestalten.

Im Namen des Kirchenkreises Mecklenburg und mit freundlichen Grüßen



Sabine Schumann, Pröpstin